

Die Wahrheit über Weihnachten



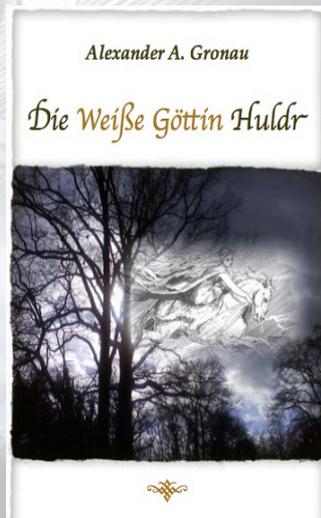
Wer **Weihnachten** in seinem **Ursprung** für ein christliches **Fest** hält, der täuscht sich.
In Wahrheit wurde es zu Ehren der indigenen Erd- und Himmels-Göttin Huldr zelebriert.

Mit der Christianisierung Europas, die erschreckend gewalttätig vorstieß, wurden die Religionen des nicht-römischen Europa dämonisiert. Herausragend verehrt wurde in unserem Kulturkreis die indigene **Göttin des Lebens Huldr**, von der sich das deutsche Wort *huldvoll* herleitet. Der Klerus bekämpfte den Glauben an die germanische Göttin, deren Reich zur Hölle verhetzt wurde. Heute ist die Menschheit von einem rein männlichen Gottesbild mißgeprägt. Die monotheistischen Weltreligionen erlauben nichts anderes und haben mit den Göttern anderer Kulturen gleichsam **alle weiblichen Gottheiten verboten**. Christentum, Islam und Judentum brachten mit der irrigen Annahme einer Erbsünde zudem eine religiös überhöhte Frauenverachtung in die Welt. Die Erde war der Menschheit bis dahin eine Göttin des Lebens. So ist das „*Christkind*“ in Wahrheit die verdrängte, weißgewandete Göttin Huldr, deren Haar gülden gelockt ist wie die Kornfelder der Erde. In der christlichen Theologie gibt es keine weiblichen Engd.

Gefeiert wurde zu **Weihnachten** ursprünglich die **Wiedergeburt** des **Sonnengottes** aus dem **Schoß** der **Göttin Huldr**. Jene ritt zur Rauhnachtszeit, die Felder fruchtbarmachend, durch die Winde. Sie bereitete damit das kommende Jahr. Ihre Priesterinnen, zumeist Heilerinnen, wurden vom Klerus gnadenlos verfolgt und als „*Hexen*“ verbrannt, meist zuvor sexualisiert gefoltert. Auch der **Weihnachtsbaum** rührt aus der Religion der Germanen her, die den Baum als Symbol für den Kosmos verehrten. Sie sahen - ähnlich der Indianer - das Heilige in der Natur, was der Klerus wiederum bekämpfte. Bis heute werden die Germanen verzeichnet, was ein Politikum ist. Die meist friedlich als Bauern lebenden Germanen waren basisdemokratisch und ehrten Frauen hoch, was die Römer schockierte. Der Judenhaß ist eine Erfindung katholischer Theologie.

Angesichts der Frauenverachtung in monotheistischen **Religionen** widmet der Nürnberger Romancier **Alexander A. Gronau** der einheimischen **Göttin** einen eigenen **Band**. Beachten Sie auch seine faszinierenden **Lesungen** zum Thema:

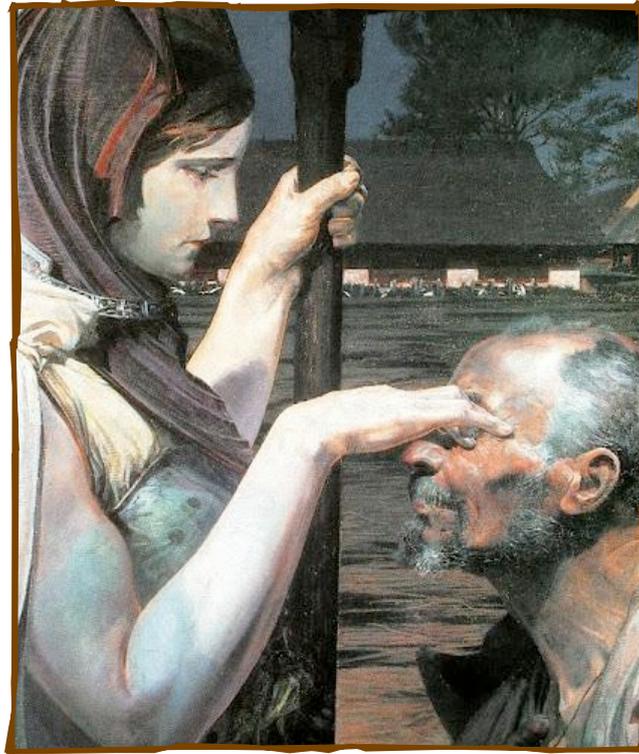
www.BibliothekNemeton.de / Info- u. Bestell-Telefon: 0911/809043



Heilerinnen gingen bei den Germanen insbesondere zur Weihnachtszeit in Gestalt der Göttin Huldr durch die Dörfer und heilten kranke Menschen

Frey-Literatur-Magazin:

„Der Autor entdämonisiert in seinem Band die Germanen und läßt sie uns endlich als Menschen mit einem geradezu poetischen Weltbild begreifen, was lange überfällig war. Zugleich entdeckt er sie dem Leser als ein unpatriarchales Volk, das schon früh wie kein anderes verzeichnet wurde. Letztlich liegt es wohl daran, daß die Germanen Polytheisten waren und damit der kirchlichen Lehre vollständig widersprechen.“



Tacitus:

„Allen germanischen Stämmen ist gemein, daß sie die Mutter Erde verehren und glauben, daß diese am Leben der Menschen Anteil hat und zu den Stämmen gefahren käm‘.“



Alternative Art: "Alexander A. Gronau schreibt Bücher wie sie unsere Welt braucht, ja dringend nötig hat."